

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik

Band 40

1972

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

1972

„Krieger-. Landwehr- und Reserveverein Kleinendorf“

Am 27. Januar 1912 gründeten ehemalige Soldaten den „Krieger-. Landwehr- und Reserveverein Kleinendorf“. Die Tradition der Kriegerkameradschaft wird im Rahmen des Schützenvereins fortgesetzt. Dieser nunmehr 60. Geburtstag wird zum Anlaß genommen, die Einwohnerschaft von Kleinendorf zu dem Winterfest der Rahdener Kriegerkameradschaft, die ihr 100jähriges Bestehen feiert, in den Festsaal Berg einzuladen. Die Einladung, die an alle Haushalte verteilt wird, enthält

Ein Stück Kleinendorfer Ortsgeschichte

Vor 60 Jahren, am 27. 1. 1912 wurde auf Wunsch mehrerer ehemaliger Soldaten der „Krieger-, Landwehr- und Reserveverein Kleinendorf“ gegründet. Die 70 Mitglieder wählten als Vorsitzenden den Baumeister Heinrich Wlecke, zum Schriftführer den Bauern Wilhelm Schütte (später langjähriger Bürgermeister).

Zur Erinnerung an diese Gründung wurde noch im gleichen Jahre – am 16.11.1912 – eine Eiche an der Hauptstraße vor dem jetzigen Ehrenmal gepflanzt, die heute noch steht. Man nannte sie auch „Friedenseiche“.

Aber schon nach kaum 2 Jahren brach der 1. Weltkrieg aus, und die wehrfähigen Männer wurden zum Kriegsdienst gerufen. Aus unserer Gemeinde sind 44 Soldaten nicht zurückgekehrt. In einer alten Aufzeichnung heißt es dann, daß alle Kriegsteilnehmer dem Kriegerverein beitraten. Am 25. Mai 1921 wurde das Kriegerdenkmal, das fast nur durch eigene Leistungen und Spenden gebaut wurde, feierlich eingeweiht. Es herrschte eine echte Kameradschaft und es wurde eine gute Dorfgemeinschaft gepflegt. Man sparte dann für eine Vereinsfahne, die am 26. Mai 1926 geweiht wurde. Diese Fahne ist heute noch in unserem Besitz.

Dann kam der 2. Weltkrieg mit seinen furchtbaren Folgen. Der erste Vorsitzende, Heinrich Wlecke, starb 1944, W. Schütte 1946. Von dem aus dem Kriegsdienst heimgekehrten Männern dachte wohl keiner an ein Wiederaufleben des Kriegervereins, denn deutsches Soldatentum in der Deutschen Wehrmacht wurde in den ersten Nachkriegsjahren mißachtet und geschmäht. An den Volkstrauertagen gingen wir Männer der örtlichen Vereine und viele Bewohner der Gemeinde zum alten Kriegerdenkmal und gedachten in würdiger Form der Toten beider Weltkriege. Die Tradition der Kriegerkameradschaft wurde im Rahmen des Kleinendorfer Schützenvereins unter der Vereinsführung von W. Dreyer, August Stuke und Helmut Windhorst fortgesetzt. Die Gruppe der alten Kameradschaft wurde geleitet von Wilh. Stuke (gest. 1956) und Wilh. Lübke (gest. 1967) Insbesondere ist auch unser Vereinswirt Wilhelm Meier zu erwähnen, der sich stets für die Belange des Vereins einsetzte und unsere Vereinsfahne in Obhut hat.

Das alte Kriegerdenkmal wurde 1961 mit tatkräftiger Unterstützung unserer Gemeindevertretung – es war eine Herzensangelegenheit von Bürgermeister Bremer und vieler Kleinendorfer Bürger – zu einer großen, schlichten Gedenkstätte umgebaut. Die Namen von 108 Toten des Zweiten Weltkrieges stehen in Stein gemeißelt in einem großen Kreuz.

Wilhelm Lübke legte damals den Grundstein zum neuen Ehrenmal. Am 27. 1. 1962 konnte er anlässlich unserer Feier zum 50jährigen Bestehen im Saale „Letzter Heller“ noch einen großen Kameradenkreis begrüßen. Amtsdirektor Suderow hielt damals die Festansprache.

Oft haben wir an Gedenktagen bei der Eiche gestanden, die unsere Väter, Großväter oder Urgroßväter vor 60 Jahren mit dem Wunsche nach Frieden und Freiheit für alle Völker gepflanzt haben. Es ist wohl unsere Pflicht, diese Stätte in Ehren zu halten, dazu Traditionen und Gebräuche zu pflegen. Wir wollen uns aber auch nicht den Anliegen der Jugend und unserer Zeit verschließen.

Nun sind wieder 10 Jahre vergangen. Die Kriegerkameradschaft Rahden, die in diesem Jahre ihr hundertjähriges Jubiläum begeht, feiert ihr Winterfest zum ersten Mal in Kleinendorf. Sie hat die Kleinendorfer dazu eingeladen. Wir sollten möglichst alle daran teilnehmen und auch auf diese Weise die Verbundenheit unter alten Kameraden und in Kleinendorf überhaupt zu fördern.

Wahl des engeren Vorstandes

In der Sitzung des Vorstandes am 1. März findet die Wahl des engeren Vorstandes statt. Das Vorschlagsrecht hat der Vorsitzende. Vorgeschlagen und gewählt werden:

Kassierer:	Willi Möhring, Bauerbrinker Str. 263.
Stellv. Kassierer:	Willi Bödeker, Bauerbrinker Str. 278.
Schriftführer:	Heinz Coors, Schlangenstr. 310.
Stellv. Schriftführer:	Lothar Erdmann, Am Freibad 394.

Der 1. Mai fällt auf einen Montag. Die Schützengilde Rahden hat vorgeschlagen, das Vergleichsschießen auf dem 30. April vorzuverlegen. Am 30. April feiert der Männergesangsverein „Frohsinn“ sein 25jähriges Jubiläum und hat die Schützen hierzu eingeladen. Eine Verlegung ist aus Kleinendorfer Sicht nicht möglich.

Hinsichtlich des Ablaufes des Schützenfestes ist man sich einig, den Ablauf nicht zu ändern. Der Samstag bleibt speziell der Jugend überlassen. Für den 1. und 2. Festtag wird in Abstimmung mit dem Festwirt die Kapelle Rose verpflichtet.

Festgelegt wird eine neue Regelung bei Gratulationen.

1. Grüne Hochzeit
Gratulation mit Geschenk durch den Vorsitzenden der Jungschützen zusammen mit der zuständigen Kompanieführung.
Aus der Vereinskasse werden 10,-- DM gewährt.
2. 50. Geburtstag und Silberhochzeit
Gratulation mit Geschenk durch den zuständigen Hauptmann der Kompanie zusammen mit einer kleinen Abordnung, die in der Kompanieführung abzustimmen ist.
Bei Vorstandsmitgliedern Regelung durch den Vorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter.
3. 60. Geburtstag
Gratulation mit dem „Alte-Garde-Stock“ und kleinem Gebinde durch den Major der „Alten Garde“ zusammen mit dem Verbindungsoffizier oder, falls dieser verhindert ist, mit dem Hauptmann der jeweiligen Kompanie.
Die Kosten für den „Alte-Garde-Stock“ werden aus der Vereinskasse gezahlt.
4. Geburtstage (70., 80., 90. usw.)
Gratulation liegt im Zuständigkeitsbereich der „Alten Garde“.
Aus der Vereinskasse werden jeweils 10,-- DM gewährt.
5. Besondere Anlässe
Regelung durch den geschäftsführenden Vorstand, der auch die Kostenbeteiligung regelt.
6. Weitergehende Regelungen
Sollten Jubilare eine über den festgelegten Rahmen hinausgehende Beteiligung wünschen, (ggf. mit Frauen etc.), so ist das intern von den jeweils Zuständigen zu klären und zu regeln.

Zusammenkunft des erweiterten Vorstandes

In der Zusammenkunft des erweiterten Vorstandes werden am 24. April 1972 weitergehende Regelung im Zusammenhang mit dem Schützenfest festgelegt. Auf Antrag aus der Versammlung wird beschlossen, vor Beginn des Königsschießens Beförderungen vorzunehmen. Vorschläge hierzu sollen von den Gruppenführern über den Hauptmann der jeweiligen Kompanie vorgelegt werden. Den beiden „Majestäten“ bleibt es überlassen, vor der Proklamation Ordensverleihungen vorzunehmen und Beförderungen auszusprechen.

 „Herzlich Willkommen“ zum „Schützenfest in Kleinendorf“ 		
am 11., 12. und 13. Mai 1972 auf dem Schützenplatz an der Burgruine		
Himmelfahrt, 11. Mai 6 Uhr Wecken durch den Spielmannszug 7 Uhr Antreten des Btl. beim Letzen Heller 8 30 Uhr Beginn des Königsschießens 9—12 Uhr großes Platzkonzert 12 Uhr Königsproklamation am Heimatpark 16 Uhr Festzug mit dem neuen Königspaar 19 Tanz im Festzelt mit der Kapelle Rose	Freitag, 12. Mai 5.30 Uhr Beginn des Kinderschützenfestes in der Schützenhalle 16 Uhr Antreten des Btl. zum Festzug 18 Uhr Proklamation des Kinderschützenkönigs 19 30 Uhr Empfang der Gastvereine anschl. Tanz mit der Kapelle Rose	Sonnabend, 13. Mai 19 Uhr großer Tanzabend mit den „ Valendras “ — einer großartigen Stimmungskapelle aus Hamburg (Vereinsmitglieder in Uniform haben freien Eintritt)

Schützenfest 1972

Bedingt durch Himmelfahrt liegt in diesem Jahre das Schützenfest sehr früh. Es ist damit das erste Schützenfest im Amt Rahden.

Fast vollständig sind am frühen Himmelfahrtsmorgen die Schützen beim „Letzten Heller“ angetreten. Mit den Spielmannszügen Kleinendorf und Varl sowie der Kapelle Rose an der Spitze geht es zur Residenz der amtierenden Majestät Bernhard Schulz, wo sich auch der Jungschützenkönig Günter Schlottmann eingefunden hat.

Mit beiden Majestäten geht es zum Schützenplatz. Mit den Eröffnungsschüssen durch Bürgermeister Wilhelm Bremer, Schützenkönig Bernhard Schulz und Major Heinz Albert wird das Königsschießen eröffnet.

Schützenkönig mit dem 531.Schuß wird

	Günter Drechsler,	Kleinendorf, Lemförder Str. 205.
Krone: (49. Schuß)	Alfons Posanski,	Kleinendorf, Auf dem Thie 318
Reichsapfel: (65. Schuß)	Karl-Heinz Rink,	Kleinendorf, Mühlendamm 173
Zepter: (98. Schuß)	Hermann Kohlwes,	Kleinendorf, Bremer Str.134

Die Königswürde bei den Jungschützen holt sich mit dem 222. Schuß

Wilhelm Warner, Kleinendorf, Auf der Masch 138.

Krone: Dieter Tappe, Kleinendorf, Bauerbrinker Str. 406
(8. Schuß)

Reichsapfel: Reinhard Kreienbrock, Kleinendorf, Auf dem Thie 100
(16. Schuß)

Zepter: Dieter Tappe, Kleinendorf, Bauerbrinker Str. 406
(23. Schuß).

Wilhelm Warner wählt sich Ulrike Jurat aus Kleinendorf zur Königin.

Während und nach dem Adlerschießen gibt die Kapelle Rose ein beachtenswertes Platzkonzert.

Es ist ein langer Festzug, der sich nachmittags von der Königsresidenz zum Festplatz bewegt. Mit einem Schützenball klingt der Tag aus.

Am Freitagnachmittag findet das Kinderschützenfest in der Schützenhalle statt.

Kinderkönig **Olav Wenzel** und seine Königin werden nach dem Eintritt des Bataillons feierlich zum Kinderkönigspaar gekrönt.

Zum gemeinsamen Festball werden abends die Gastvereine aus Rahden, Sielhorst und Pr. Ströhen empfangen.

Auf dem Tanzabend am Sonnabend mit den „Valendras“, einer Stimmungskapelle aus Hamburg sind sehr viel Jugendliche anzutreffen, die mit den Schützen feiern.



Die neuen Königspaare
Günter u. Renate Drechsler sowie Wilhelm Warner mit Ulrike Jurat

Gründung des Jugendspielmannszuges

Unter der Obhut von Heinz Baumann, der schon viele Jahre Mitglied des Spielmannszuges ist, wird Anfang des Jahres der **Jugendspielmannszug** gegründet. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, Jungen und Mädchen speziell innerhalb dieser Gemeinschaft musikalisch auszubilden um auch als eigene Gruppe an die Öffentlichkeit zu treten.

Im Spielmannszug sind bereits etliche Jugendliche, die gute Voraussetzungen mitbringen, aber auch weitere Jungen und Mädchen für den Jugendspielmannszug begeistern.

Zusammen mit Manfred Hedemann, der während seiner Wehrdienstzeit im Bundeswehr – Spielmannszug aktiv war, wird der Jugendspielmannszug in kurzer Zeit so ausgebildet, daß er als einziger Jugendspielmannszug aus dem Kreis Lübbecke bereits im Herbst an den Landesmeisterschaften der Jugendspielmannszüge in Lohmühle (Ruhrgebiet) teilnimmt.



Die jungen Spielleute mit Heinz Baumann (links) und Manfred Hedemann (rechts)

Ein anonymes Schreiben

Auf der Vorstandssitzung am 02. Oktober 1972 verliest der Vorsitzende Heinz Albert an ihn gerichtete anonyme Schreiben. In diesen Schreiben werden Vorwürfe sowohl gegen ihn als auch gegen den Vorstand und dem Vereinswirt erhoben. Die Anwesenden sind jedoch der Meinung, daß diese Vorwürfe keine Grundlage haben und wegen der Anonymität keine Beachtung finden sollen.

Jahreshauptversammlung 1972

Die Jahreshauptversammlung findet am 31. Oktober 1972 statt. Anwesend sind 98 Mitglieder.

Beschlossen wird, das Schützenfest 1973 wieder am Himmelfahrtstag zu beginnen und die bisherige Festfolge beizubehalten. Zugleich wird nach einer internen Diskussion innerhalb der Versammlung beschlossen, das Schützenfest 1973 als Zeltfest auszuschreiben.

Es wird ein Festausschuß gebildet, dem folgende Mitglieder angehören:

Bernhard Schulz,	Bauerbrinker Straße
Fritz Scheland,	Stellge
Hermann Schlottmann,	Papenheide
Heinz Baumann,	Auf der Masch und
Günter Schlottmann,	Mühlendamm.

Für den 4. Platz bei den Landesjugendmeisterschaften wird der Jugendspielmannszug besonders geehrt.

33 Mitglieder haben 1972 ihre Schießbedingungen erfüllt.

Beste Schützen in den einzelnen Gruppen sind:

Alte Garde:	Aug. Krämer, Lemförder Straße
1. Kompanie:	Alois Erdmann, Zur Niedermühle
2. Kompanie:	Reinhold Meyer, Auf dem Thie
Spielmannszug:	Heinz Krämer, Lemförder Straße
Jungschützen:	Günter Schlottmann, Mühlendamm
Vorstand:	Heinz Meier, Bauerbrinker Straße.

Weitere anonyme Briefe

Unter Punkt „Verschiedenes“ berichtet der Vorsitzender Heinz Albert über die ihm zugegangenen anonymen Briefe. Den letzten Brief verliest er. Darin werden gegen ihn als auch gegen nicht genannte Vorstandsmitglieder Vorwürfe im Zusammenhang mit dem letzten Schützenfest erhoben mit der gleichzeitigen Aufforderung, zu gehen.

Er erklärt, daß er diese Anpöbelungen nicht mehr länger hinnimmt und erklärt seinen Rücktritt. Zugleich gibt er bekannt, daß mit ihm auch der 2. Vorsitzende Willi Kuhlmann, der 1. Kassierer Willi Möhring und der 1. Schriftführer Heinz Coors zurücktreten.

Es herrscht zunächst lähmende Stille. Dann übernimmt Schützenkönig Günter Drechsler das Wort. Er bedankt sich für die bisherige gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand und bittet dringend, weiterzumachen und sich nicht von solchen schmutzigen Machenschaften beeinflussen zu lassen. Auch aus der Versammlung wird diese Bitte massiv unterstützt.

Es bleibt jedoch bei Beschluß der vier Vorstandsmitglieder. Der Verein ist damit praktisch führungslos.



Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 40

1972